

SHAREPointTM *Kompodium*

Projekt- management

KNOW YOUR LIMITS

SharePoint-Projekte zum Erfolg führen

UNDER CONTROL

Der SharePoint-Governance-Plan

STRONG CONTENT

CMS-Grundlagen

Mirko Schrempp (Hg.)

Mirko Schremp (Hg.)

Projektmanagement

Band 3

Projekt- management

KNOW YOUR LIMITS

SharePoint-Projekte zum Erfolg führen

UNDER CONTROL

Der SharePoint-Governance-Plan

STRONG CONTENT

CMS-Grundlagen

Mirko Schrempp (Hg.)

windows
.developer

Business Solutions

Social Projektmanagement 10

In der technischen Projektierung mit SharePoint 2013

Dierk Söllner und Frank Friedhoff

TITELTHEMA Projektmanagement as a Service 19

Veränderte Rahmenbedingungen und adaptierte Ansätze

Sebastian Gerling und Alexander Aldefeld

Management

TITELTHEMA Management von SP-Migrationen 32

Eine intensive Planung erhöht die Erfolgsaussichten

Helge de Vries

TITELTHEMA Governance auf dem Prüfstand 42

Eine Orientierungshilfe im Dschungel der Governance

Judith Schütz und Thomas Tuttenuj

TITELTHEMA Social und Projektmanagement 54

Ein Zusammenspiel, das sich lohnt

Dr. Andrea Hofmann und Claus Romanowsky

Wer sucht, der findet 67

Metadaten im Mittelpunkt von SharePoint 2013

Michaela Meusel

TITELTHEMA Know your Limits 77

Wie Sie SharePoint-Projekte zum Erfolg führen

Marion Blum und Jan Henrik Boltz

Development

SharePoint als CMS	88
Strukturierte Inhaltsverwaltung mit SharePoint	
<i>Marc André Zhou</i>	
Automatisierte Organisation	109
SharePoint-Struktur ohne Zeitverlust bei geringem Aufwand verwalten	
<i>Marc Zacherl</i>	
SharePoint meets Lync	120
Mit Apps für Lync 2013 auf SharePoint-Daten zugreifen	
<i>Bernd Pehlke</i>	

Administration

Barrierefreie Zusammenarbeit	140
SharePoint und die Barrierefreiheit	
<i>Timm Bremus</i>	
Monitoring SharePoint 2013	153
Überwachung mit System Center Operations Manager 2012 R2	
<i>Ayoub Umoru</i>	



©iStockphoto.com/calvio

Barrierefreie Zusammen- arbeit

SharePoint und
die Barrierefreiheit

Timm Bremus

Editor's
Choice

Hg. Mirko Schrempp
SharePoint Kompendium
Band 3: Projektmanagement
ISBN: 978-3-86802-296-4

© 2013 Software & Support Media GmbH

Eine Publikation des Windows Developer



in Kooperation mit entwickler.press



Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Ihr Kontakt zu Verlag und Redaktion:

Software & Support Media GmbH
Windows Developer
Darmstädter Landstraße 108
60598 Frankfurt
Tel: +49 (0)69 630089-0
Fax: +49 (0)69 630089-69
redaktion@windowsdeveloper.de
<http://www.windowsdeveloper.de>

Redaktion: Mirko Schrempp, Corinna Kern
Korrektorat/Schlussredaktion: Nicole Bechtel, Jennifer Diener
Satz: meat* – concept and design
Belichtung, Druck und Bindung: Media-Print, Paderborn
Titelbild: [@iStockphoto.com/Aliaksandr Stsiazhyh](https://www.istockphoto.com/aliaksandr-stsiazhyh)

Alle Rechte, auch für Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktion jeglicher Art (Fotokopie, Nachdruck, Mikrofilm, Erfassung auf elektronischen Datenträgern oder andere Verfahren) nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Jegliche Haftung für die Richtigkeit des gesamten Werks, kann, trotz sorgfältiger Prüfung durch Autor und Verlag, nicht übernommen werden. Die im Kompendium genannten Produkte, Warenzeichen und Firmennamen sind in der Regel durch deren Inhaber geschützt.

Liebe Leserinnen und Leser,



wer kennt es nicht, gute Ideen gibt es im Unternehmen zuhauf, meistens hat sie irgendwer von ganz oben – und schon ist ein neues Projekt auf dem Tablett. Die Idee wird im nächsten Meeting flux skizziert und dann soll alles schnell und einfach umgesetzt werden. Aber Hand aufs Herz: In den wenigsten Fällen läuft es wirklich einfach, sonst hätte sicher jede Stadt schon ihren eigenen Großflughafen.

Weil es nicht so einfach ist, gehört Projektmanagement zu einer der großen und ernst zu nehmenden Herausforderungen in Unternehmen. Gefangen in einem spannungsreichen Viereck aus Budget, Zeit, Qualität und Ressourcen, ist die große Frage immer wie die ursprüngliche Idee, die möglichst kostengünstig, schnell und zufriedenstellend erreicht werden kann – ein Projektmanagement muss her.

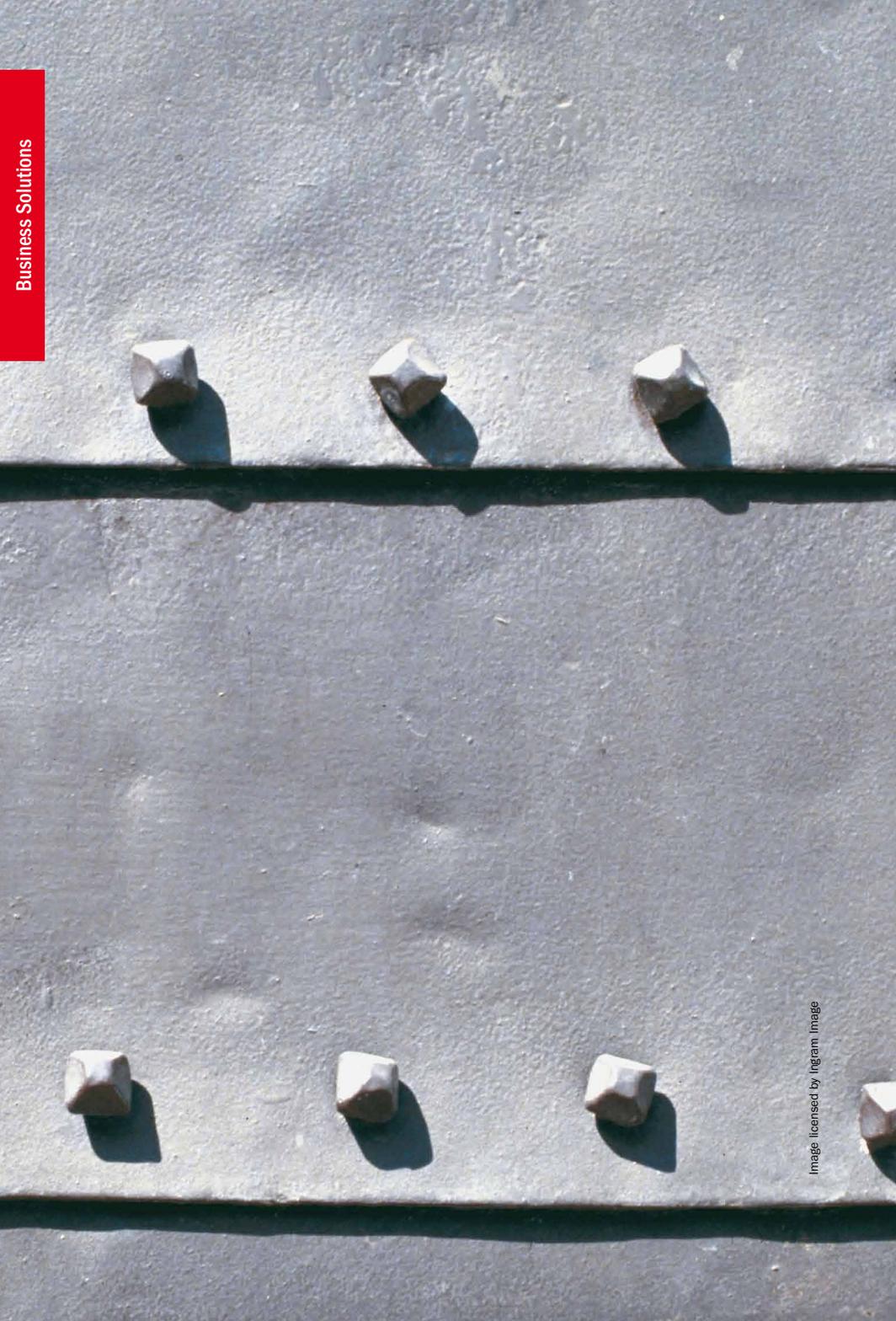
Wenn hier nun SharePoint ins Spiel kommt, dann unter Umständen zwischen zwei Polen – im Falle der Einführung und Migration ist SharePoint selbst der Gegenstand des Projekts. Wird aber ein Werkzeug gesucht, mit dem das Projektmanagement durchgeführt werden soll, dann bietet sich wieder SharePoint mit seinen vielfältigen Möglichkeiten an: z. B. um spezielle Projektmanagementlösungen oder Anwendungen einzubinden. Die Schwerpunktartikel zeigen, wie man ein Projekt erfolgreich plant und den Überblick über Wissen, Ressourcen, Deadlines behält und wie man die Kommunikation aller Beteiligten (intern und extern) einfach und effektiv organisiert. Denn wenn etwas ein Projekt zum Scheitern verurteilt oder zum Erfolg führt, dann ist es die Kommunikation mit allen Beteiligten.

In eigener Sache

Wir haben auch ein kleines Projekt gestartet und können nun ankündigen, dass Sie das SharePoint Kompendium ab Anfang Oktober auch als iPad- oder Android-Ausgabe lesen können. Abonnenten können die Inhalte ohne Zusatzkosten nutzen. Detaillierte Informationen finden Sie auf: bit.ly/15WWNF7.

Mirko Schrempp, Redakteur SharePoint-Kompendium

Sie erreichen uns unter: redaktion@windowsdeveloper.de



Business Solutions

Social Projektmanagement

10

In der technischen Projektierung mit SharePoint 2013

Dierk Söllner und Frank Friedhoff

Projektmanagement as a Service

19

Veränderte Rahmenbedingungen und adaptierte Ansätze

Sebastian Gerling und Alexander Aldefeld

In der technischen Projektierung mit SharePoint 2013

Social Projektmanagement

Dierk Söllner und Frank Friedhoff

Ausgelöst durch organisatorische und technische Veränderungen stand die KWS Services Deutschland GmbH mit der Abteilung Technologie & Prozesse (KWS-TP) vor der Herausforderung, eine neue SharePoint-basierende Lösung zur Unterstützung des Projektmanagements zu suchen. Dieser Artikel beschreibt das Projekt zur Auswahl einer Standardlösung zum Projektmanagement und geht auf die ersten Erfahrungen mit der Applikation aus dem Auswahlprojekt und Microsoft SharePoint 2013 ein.

Zunächst wird von der Definition der Anforderungen und dem Prozess der Anbietersauswahl berichtet. In der Folge werden die finale Entscheidung und die Ergebnisse eines Prototyps dargestellt. Insbesondere die Anforderungen an verbesserte und moderne Projektkommunikation sowie die Nutzung der Standardfunktionalitäten von SharePoint werden beschrieben. Zum Abschluss werden die Erfahrungen mit dem Projektvorgehen kommentiert und ein Ausblick auf die nächsten Aktivitäten gegeben.

Ausgangslage

Die KWS SAAT AG produziert und vertreibt weltweit sehr erfolgreich Saatgut. Die Planung, Erstellung und Wartung der teilweise sehr an-

spruchsvollen Produktionsanlagen erfolgt zentral vom Standort Einbeck aus und wird durch die KWS Services Deutschland GmbH im Konzernverbund durch die verantwortliche Abteilung KWS-TP (Technologie & Prozesse) verantwortet und umgesetzt. Im Februar 2012 wurde ein Projekt gestartet, um zwei Herausforderungen zu lösen. Einerseits waren durch eine neue Organisation im Konzern die Anforderungen der internen Kunden an Projektdokumentation detaillierter formuliert und bedurften einiger Anpassungen in den Prozessen. Auf der anderen Seite hatte die zentrale IT-Abteilung eine Ablösung der bisherigen Plattform Lotus Notes Domino durch Microsoft SharePoint 2013 aufgesetzt. Die Prozessunterstützung durch die bestehende Notes-basierende Applikation für die Dokumentation und das Projektmanagement bei neuen Produktionsanlagen sowie Projektaufträge zu Wartungsarbeiten sollte bis Ende 2013 abgelöst werden. Das Wachstum der KWS SAAT AG führt darüber hinaus auch zu einem personellen Wachstum bei KWS-TP. Die neuen Mitarbeiter sollen zukünftig schneller und reibungsloser in bestehende Arbeitsabläufe eingebunden werden.

1. Schritt: Prozessdokumentation und -optimierung

Die geänderten Kundenanforderungen wurden zunächst in einer Anpassung der bestehenden Prozessdokumentation umgesetzt. Dabei lag wie bei der Ursprungsversion weiterhin großes Augenmerk auf einer schlanken Beschreibung. Bestehende Arbeitsschritte und Dokumentvorlagen wurden einer Überarbeitung und Ergänzung unterzogen. Ziel war eine eingängige und praktisch nutzbare Dokumentation, die das anstehende personelle Wachstum unterstützen und die Prozessdokumentation leichter zugänglich machen sollte. Dazu konnte das bestehende Prozessmodell aus einem proprietären BPM-Tool (SemTalk von der Semtation GmbH) in eine neue MS-Visio-basierende Applikation überführt werden, die eine Synchronisation der Ergebnisse mit SharePoint gewährleistet.

Die bisherige Lösung zum Projektmanagement unterstützte viele Anforderungen aus dem operativen Betrieb nicht, sodass beispielsweise die komfortable Verwaltung von Videos und Fotos, die zur Dokumentation der international verteilten Produktionsanlagen notwendig sind oder die Möglichkeit einer Zeiterfassung im System als neue Anforderung umzusetzen waren. Eine weitere wichtige Anforderung war die Möglichkeit, über alle Projekte nach Dokumenten zu suchen.

2. Schritt: Auswahl einer Standardlösung auf Basis Microsoft SharePoint

Die Anforderungen an eine neue Applikation wurden in die folgenden Bereiche eingeteilt:

- **Projektverwaltung** zur Anlage von neuen Projekten und einer integrierten Schnellerfassung mit den wichtigsten Feldern
- **Zeiterfassung** für alle Projektmitglieder und der Möglichkeit, einer kurzen textuellen Beschreibung der Tätigkeit
- **Projektdokumentation** mit der Möglichkeit, Bilder oder Videos hochzuladen sowie der Bereitstellung einer Reihe von Musterdokumenten
- **Managementinformationen** zur Projektsteuerung und Auswertung für die Führungskräfte und Projektleiter
- **Benutzerfreundlichkeit** mit dem Anspruch einer eingängigen Bedienbarkeit des Systems („Mit einem Klick zu den wichtigsten Funktionen!“)
- **Anbindung und Integration** bestehender IT-Systeme wie SAP und Microsoft Office

Bewusst wurde kein umfangreiches und detailliertes Pflichtenheft erstellt. Vielmehr wurden die Anforderungen in einem leicht auswertbaren Fragenkatalog abgebildet. Mittels einer Reduktion auf die wichtigsten Vorgaben und einer speziellen Technik zur Formulierung der Fragen konnte die Anzahl der Fragen auf insgesamt 86 reduziert werden. Mit der ersten Version dieses Anforderungskatalogs sollte ein Einstieg in die Marktanalyse erfolgen, um einen Partner für die spätere Umsetzung zu finden. Klares Ziel war die Auswahl einer Standardlösung auf Basis von SharePoint, denn die Anforderungen waren weit gefächert. Die Risikobetrachtung für diese Phase verdeutlichte die Gefahr, keinen bzw. zu wenige Anbieter einer solchen Standardlösung zu finden. Daher wurden auch Systemanbieter für Individualentwicklungen auf der Basis von SharePoint einbezogen. Wir waren uns darüber im Klaren, dass der Aufbau einer SharePoint-Unterstützung keinerlei Nutzen erzeugt, wenn die Auswahl der neuen Applikation nicht auch mit den zugehörigen Kompetenzen, Kapazitäten und Zielen zur Prozessverbesserung sowie einer Integration in wichtige Geschäftsprozesse versehen wird.

Nach einer ersten Marktrecherche wurden achtzehn Anbieter beschrieben, mit Basisinformationen inklusive dem Zeitplan versorgt und zu einer unverbindlichen Teilnahmeerklärung aufgefordert. Von den nach diesem Schritt verbliebenen Unternehmen beantworteten zwölf Anbieter den Anforderungskatalog. Aus dieser Gruppe wurden fünf Anbieter zu einer jeweils halbtägigen Systempräsentation eingeladen. Dabei waren die vier „besten“ Standardanbieter mit eigenen Lösungen und ein Anbieter mit einer jahrelangen Erfahrung in der individuellen Erstellung von SharePoint-basierenden Applikationen vertreten.

Die Auswertung der Anbieterantworten und die folgenden Systempräsentationen zeigten zunächst, dass die Anforderungen von KWS-TP eher in die Richtung effiziente Projektdokumentation statt ausführliches Projektmanagement gingen und daher die von einigen Anbietern vorgeschlagene integrierte Nutzung des MS Project Servers nicht sinnvoll schien. Der Aufwand für die Pflege der Basisinformationen zu einem Projekt und seinen Arbeitspaketen sowie Ressourcen wurde als zu hoch eingeschätzt. An dieser Stelle kristallisierte sich auch die verstärkte Ausrichtung der Anforderungen auf eingängige und einfache Pflege der Projektinformationen und einen Social-Media-orientierten Austausch zwischen allen Beteiligten heraus. Diese Änderung des Projekthinhalts basierte auf einer breiten Beteiligung der betroffenen Mitarbeiter und verantwortlichen Projektleiter bei der Präsentation und anschließenden Bewertung.

3. Schritt: Finale Anbieterauswahl

Aus der Präsentationsphase der Lösungen wurden zwei Anbieter zu einer Angebotsabgabe und qualifizierten Präsentation des Lösungskonzepts aufgefordert. Dieser Zwischenschritt führte in letzter Konsequenz dazu, dass – entgegen der ursprünglichen Zielsetzung – der Anbieter einer individuellen Lösung ausgewählt wurde. Das von ihm vorgestellte Konzept zeigte, dass er die Anforderungen auf allen Ebenen am besten verstanden hatte. Hinzu kam die Erkenntnis, dass die Standardfunktionalität an sich und die Integration von SharePoint 2013 in weitere MS-Produkte Out of the Box mittlerweile einen guten Stand erreicht haben. Neben den funktionalen Antworten konnte dieser Anbieter darüber hinaus den Eindruck vermitteln, uns auch im „Business“ zu begreifen. Die Anbieter der Standardlösungen konnten nicht alle Anforderungen abdecken und zeigten sich primär als Technikanbieter einer SharePoint-Applikation und weniger als Lösungsumsetzer mit Blick für das Business.

Als Ergebnis dieser Phase wurden auch die Anforderungen neu betrachtet. Insbesondere die Anbindung an das bestehende SAP-System wurde zurückgestellt. Kennzahlen und Kosten zu den Projekten sollen eher aus dieser Quelle erzeugt werden. Auch die Erfassung von Zeit und Kommentaren zu den Tätigkeiten der Mitarbeiter in den Projekten wurde ausgeklammert und zeitlich nach hinten verschoben, sodass zunächst verstärkt Projektdokumentation und Zusammenarbeit im Team im Vordergrund standen.

4. Schritt: Prototyp für individuelle Umsetzung

Mit der Auswahl des Anbieters zur Erstellung einer individuellen Lösung musste auch mehr Wert auf die Priorisierung der Anforderungen gelegt werden. Durch die Erstellung eines Prototyps sollte sowohl eine abschließende Prüfung der Kompetenz des Anbieters als auch die Verifizierung des Ansatzes der Individualentwicklung überprüft werden. Dazu wurde im Projektmanagement auf eine agilere Vorgehensweise gewechselt und ein klar beschriebener Prototyp in Auftrag gegeben.

Die vom ausgewählten Anbieter vorgeschlagene Lösungsarchitektur (Abb. 1) sieht eine differenzierte Umsetzung der Anforderungen in die SharePoint-Technologie mit einer Site Collection und Projektarbeitsbereichen als Subsites vor. In der praktischen Ausgestaltung findet sich dann auf der Einstiegsseite eine Übersicht aller Projekte und weiteren wichtigen Kerninformationen.

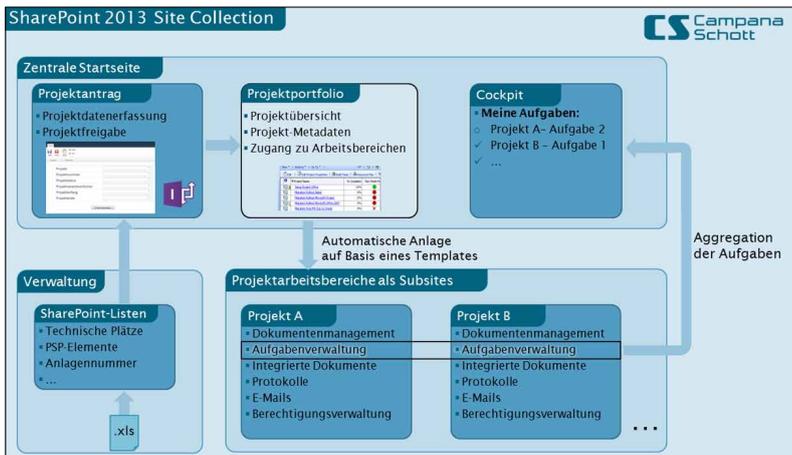


Abb. 1: Grafik von Campana und Schott zur Architektur

Die Startseite unterstützt als Cockpit sowohl das Management und die einzelnen Projektleiter als auch die Projektmitarbeiter. Einerseits werden dazu operative Aufgaben, wie überfällige Termine, übersichtlich dargestellt. Andererseits erfolgt eine „laufende“ Information über die Projekte, die für den jeweiligen Anwender im Fokus stehen. Neben verschiedenen Standardfunktionalitäten zum Filtern der Ansicht werden benutzerbezogene Informationen aus den Einzelprojekten dargestellt, sodass Aufgaben, Termine oder neue Dokumente sofort ins Blickfeld gelangen (Abb. 2).

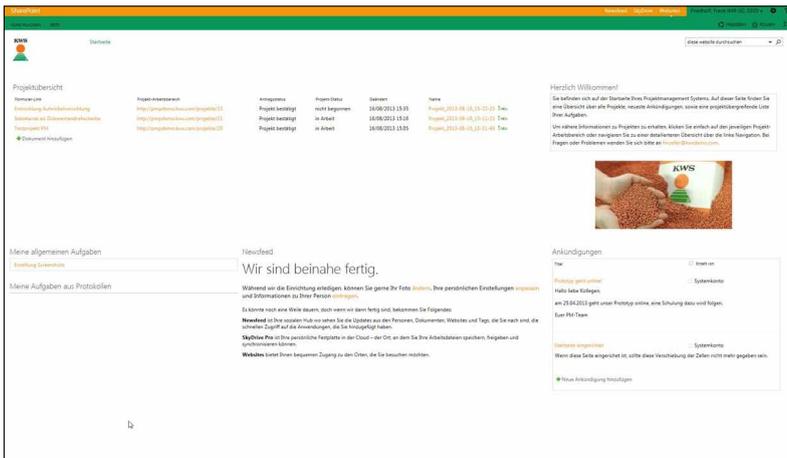


Abb. 2: Einstiegsseite Projektmanagementsystem

Die Dokumentation eines Projekts ist in die Kernbereiche eines Projekts bei KWS-TP aufgeteilt: Dokument-, E-Mail- und Mediadatenablage, Protokollwesen und Risikobetrachtung. Die Projektstammdaten wurden aufgrund der Erfahrungen aus dem operativen Projektgeschäft und den gestiegenen Anforderungen der Kunden erweitert und geben einem Projekt von Beginn an die richtige Richtung für Prioritäten und Steuerungsansätze.

Sehr viel Wert wurde auf eine einfache Erfassung von Bemerkungen und Texten zum Projekt gelegt. Zu einem Projekt können Dokumente abgelegt und mit weiteren Projekten verknüpft werden. Neben einer vorgegebenen mehrstufigen Ablagekategorisierung können individuelle, frei füllbare Textfelder (im Sinne von Tags oder Label) gefüllt

